



BDE

Kreislauf. Wirtschaft. Zukunft.

Pressemitteilung

15.06.2015

Wertstoffgesetz muss erfolgreiche Umsetzung der Produktverantwortung sicherstellen

BDE: Kommunale Durchgriffsrechte gefährden Wertschöpfungsketten

Pressemitteilung vom 15.06.2015

Die Berichterstatter der Regierungsfractionen im Deutschen Bundestag haben sich am vergangenen Freitag auf ein gemeinsames Eckpunktepapier für ein Wertstoffgesetz geeinigt. Der BDE Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft e. V. begrüßt die im Papier gefundene Verständigung auf höhere Recyclingquoten, die Erweiterung der Produktverantwortung und das grundsätzliche Bekenntnis zu einer zentralen Stelle, die den gesamten Prozess der Verpackungsent-sorgung verantwortungsvoll organisieren und kontrollieren soll.

BDE-Präsident Peter Kurth: „Für die Einführung einer zentralen Stelle herrscht über alle Lager hinweg Einigkeit. Das aber sicher auch deshalb, weil sich alle Akteure darunter etwas anderes vorstellen. Unserer Auffassung nach muss eine neutrale zentrale Stelle zwingend die Interessen aller beteiligten Kreise angemessen berücksichtigen. Auch die Recyclingwirtschaft, die für die notwendigen Investitionen verantwortlich ist, muss in die zentrale Stelle entscheidungsrelevant eingebunden werden. Es kann nicht sein, dass die zentrale Stelle vor allem in die Hände derjenigen gelegt wird, die es zu kontrollieren gilt.“

Kritisch betrachtet der BDE die nach dem Eckpunktepapier vorgesehene Erweiterung der Einflussmöglichkeiten der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger.

Peter Kurth: „Die weitgehenden Durchgriffsrechte der Kommunen auf die private Wirtschaft, wie beispielsweise die Behältergestaltung, sind überflüssig, bürokratisch und wirtschaftsfeindlich. Da hilft es auch wenig, dass im Eckpunktepapier davon die Rede ist, unzulässige Wettbewerbsverzerrungen auszuschließen. Im Kern gefährden die kommunalen Durchgriffsrechte die erfolgreiche Umsetzung der Produktverantwortung, weil die Zerschneidung der Wertschöpfungsketten das Wertstoffgesetz in dieser Form undurchführbar macht.“

Kontakt

BDE Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft e. V.

Behrenstraße 29
10117 Berlin

Ronald Philipp
Kommunikation, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: +49 30 590 03 35-20
E-Mail: philipp@bde.de